

Lindauer Segler-Club zieht sich aus 2. Segel-Bundesliga zurück

Der Bundesliga-Absteiger Lindauer Segler-Club (LSC) wird in der kommenden Saison nicht in der 2. Segel-Bundesliga antreten. Die Bayern zogen überraschend ihre Meldung zurück, werden 2019 aber mit einem Team in der Junioren Segel-Liga antreten.

„Wir bedauern den Rückzug sehr, umso mehr, da der LSC 2013 zu den Gründungsmitgliedern der Deutschen Segel-Bundesliga gehörte“, sagt Oliver Schwall, Geschäftsführer der Deutschen Segel-Bundesliga GmbH. „Wir hoffen aber, dass die Lindauer schnellstmöglich in den Kreis der Bundesliga-Anwärter zurückkehren.“

Der LSC sah sich zu diesem Schritt veranlasst, weil er „einen strukturellen Neubeginn unternehmen will, um den Leistungssport neu im Club zu verankern und perspektivisch wieder an dem hochklassigen Format der Deutschen Segel-Bundesliga teilnehmen zu können“, sagte Club-Präsident Karl-Christian Bay. 2016 feierte der LSC als Vierter der 1. Segel-Bundesliga seinen bislang größten Erfolg. In diesem Jahr folgte dann als Tabellenletzter der sportliche Abstieg in die 2. Segel-Bundesliga.

Erster Nachrücker wäre der Rübeler Segler-Verein Müritzk. Der Club aus Mecklenburg-Vorpommern, der beim DSL-Pokal Anfang November in Hamburg die Qualifikation zur 2. Segel-Bundesliga als Zehnter nur knapp verpasst hatte, hat jetzt ausreichend Zeit zu klären, ob er in der kommenden Saison den Startplatz des LSC übernehmen wird.

Pressekontakt

Deutsche Segel-Bundesliga GmbH

Julia Egge

Tel.: +49 (0)40 226 316 4-65

E-Mail: j.egge@konzeptwerft.com

Web: segelbundesliga.de

Über die Deutsche Segel-Bundesliga

Die Deutsche Segel-Bundesliga wurde 2013 von der Deutschen Segel-Bundesliga GmbH (DSBL GmbH) gemeinsam mit 17 Segelvereinen gegründet. In der 1. Segel-Bundesliga und der 2. Segel-Bundesliga treten jeweils 18 Clubs gegeneinander an. 2018 stehen von April bis Oktober für die Erstligisten sechs und für die Zweitligisten fünf Regatten auf dem Programm. Bei der Qualifikation für die 2. Bundesliga werden sechs Liga-Start-Plätze neu ausgesegelt. Jeder der 36 Vereine nominiert einen Kader von bis zu 20 Seglerinnen und Seglern, von denen vier pro Verein und pro Regatta starten. 48 Wettfahrten auf baugleichen Booten (J/70) entscheiden jedes Wochenende über die Punktzahl für die Tabelle. Ende der Saison darf sich der Sieger der 1. Bundesliga „Deutscher Meister der Segelvereine“ nennen und erhält die begehrte Meisterschale von Robbe & Berking.